

Grandioser Zieleinmarsch in Nijmegen

Niedergösgen/Erlinsbach Die letzten beiden Tage der Hollandreise brachten überwältigende Eindrücke

VON RETO NEUENSCHWANDER

Der Freitag begann für die Mitglieder der Musikgesellschaft Niedergösgen und den Tambourenverein Erlinsbach in Holland (vergleiche Ausgabe vom Samstag) wiederum früh, denn es standen vier Punkte auf dem Tagesbefehl:

Musikalischer Salut in Grave

Zuerst ging die Fahrt nach Grave, wo die Musikgesellschaft Niedergösgen (MGN) und der Tambourenverein Erlinsbach (TVE) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Viertagemarsches ab sieben Uhr drei Stunden lang mit einem musikalischen Nonstop-Programm anfeuert, ähnlich wie sie es schon am Dienstag in Bommel gemacht hatten. Diesmal war das Wetter aber von Beginn an gut und trocken. Sie spielten direkt gegenüber dem Rathaus, inmitten des malerischen Städtchens, in dem an diesem Tag auch einige Marktstände ihre Leckereien feil boten.

Nach einer kurzen Pause ging dann die Fahrt mit den beiden komfortablen Postauto-Reisecars nach Nijmegen in den militärischen Warteraum für den rund sechs Kilometer langen Zieleinmarsch, den es am Nachmittag zu absolvieren galt. Die dreistündige Wartezeit verbrachten die Musikantinnen und Musikanten mit einem Schwatz mit den eintreffenden Soldaten des Schweizer Marschbataillons, bei dem auch Schweizer Gardisten mit marschierten. Die Gardisten tauschten für den Zieleinmarsch ihren Tarnanzug mit der Gardeuniform.

Zieleinmarsch in Nijmegen

Für das Stillen des kleinen oder grossen Hungers konnte der in Sichtweite liegende McDonald's besucht werden. Dieser machte an diesem Tag wohl den Top-Umsatz des Jahres. Am Nachmittag begann dann die Aufstellung der Schweizer Marschformationen. Angeführt vom einem militärischen Fähnrich folgte eine Einheit im roten Gewand, die an die diesjährigen 700-Jahr-Feierlichkeiten um die Schlacht am Morgarten erinnern sollte. Weiter folgten Schweizer Gardisten, dann die erste Hälfte des Marschbataillons, weiter die MGN und der TVE und zum Abschluss die zweite Hälfte des Marschbataillons.

Diese Formation begab sich nun auf die «Via Gladiola», die Strecke für den Zieleinmarsch, umrandet von abertausenden Zuschauern – die meisten mit Gladiolen in den Händen –, die ein Re-



MGN und TVE inmitten des Schweizer Marschbataillons auf dem 6 km langen Zieleinmarsch in Nijmegen.

ZVG

42 684

Teilnehmende hatten die Organisatoren am Beginn des internationalen Viertagemarsches von Nijmegen registrieren können.

senfest feiern. Teilweise sass die Zuschauerinnen und Zuschauer auch zuoberst auf ihren Hausdächern und bejubelten die Marschierenden ausgelassen. Die Schweizer Marschformation wurde links und rechts von Armeeangehörigen gegen die drängenden Zuschauer und zivilen Marschierenden abgeschottet, damit der Verband geordnet und zusammenbleiben konnte.

Für diese letzten sechs Kilometer hatten MGN und TVE in diesem Jahr viele Stunden Parademusikproben absolviert. Als Lohn dafür hatten sie am Regionalmusiktag in Balsthal im vergangenen Juni den Parademusikwettbewerb dann auch als bester Harmoniemusikverein für sich entscheiden können.

Hauptverlesen im Militärcamp

Nach diesen Anstrengungen beim Zieleinmarsch fuhren die Musikantinnen und Musikanten voll Glücksgefühle und überwältigt von den Eindrücken ins Militärcamp Heumensoord, wo sie am Dienstag schon den Abschluss der ersten Etappe des Viertagemarsches vier Stunden lang musikalisch umrahmt hatten. Diesmal fiel der Auftritt aber kürzer aus. Sie musizierten für das abschliessende Hauptverlesen des Schweizer Marschbataillons, wo auch

Ehrungen für die 15., die 20. und sogar für die 30. Marschteilnahme ausgesprochen wurden.

Oberst Edgar Gwerder, Kommandant des Marschbataillons, dankte seinen Soldaten, Major Urs Burkhalter (Verbindungsmann zu MGN und TVE), den Musizierenden von MGN und TVE und den beiden OKs von der Stichting Zwitserse Week Bommel und von der MGN. Er lobte auch die «Zivilisten» aus MGN und TVE für die super Disziplin, die herrschte, und für das Pflichtbewusstsein, das sie hier an den Tag gelegt hatten. Dieses sei wirklich beeindruckend gewesen. Auch ein Offizier der mitmarschierenden Gäste aus der österreichischen Armee dankte allen und lobte die super Kameradschaft, die sie im Schweizer Marschbataillon erleben durften.

Bunter Abend mit Gastfamilien

Mit einer nun schon bald obligaten Verabschiedung mit dem typisch schweizerischen Postauto-Dreiklanghorn ging es wieder zurück zum Instrumentendepot im Sportzentrum Schaapskooi in Bommel. Dort wurde noch zusammen mit den Gastfamilien ein bunter Abend gefeiert, und alle konnten das Erlebte nochmals Revue passieren lassen. Es war auch eine Tombola organi-

siert mit Preisen aus Holland und der Schweiz, sodass mancher ein Andenken mit nach Hause nehmen konnte. Nach einer emotionalen Verabschiedung von den drei OK-Mitgliedern und den Gastfamilien in Bommel am Samstagmorgen ging es auf die rund neunstündige Fahrt (Pausen nicht mitgerechnet) heimwärts in Richtung Schweiz. Allerdings nicht ganz für alle, denn vier Gäste aus der Schweiz blieben in den Niederlanden und verbringen in den nächsten Tagen und Wochen noch ihre Ferien dort.

Abschied und Rückfahrt

Somit waren die 52. Schweizer Woche in Bommel und der 99. Viertagemarsch in Nijmegen bereits wieder Geschichte. Voller schöner Erinnerungen und froh darüber, dass alle die zum Teil grossen Belastungen schadlos überstanden (abgesehen von ein paar Blasen an den Füessen und einzelnen, glücklicherweise glimpflich verlaufenen Schwächeanfällen) freute man sich, am Samstagabend wieder zu Hause in Niedergösgen und Erlinsbach bei seinen Liebsten sein zu können.

Diese wurden von MGN und TVE wie gewohnt musikalisch mit einem Ständli auf dem Falkensteinplatz begrüsst. OK-Präsident Andy Meier dankte für den engagierten und pflichtbewussten Einsatz aller Beteiligten. Viel zum gelungenen Projekt beigetragen haben die beiden musikalischen Leiter Christoph Oeschger (MGN) und Reto Käser (TVE), die mit ihrer ruhigen und besonnenen Art und immer top vorbereitet die Musizierenden durch diese anspruchsvolle Woche geführt hatten.

Die vielen Eindrücke, die die beiden Vereine gemeinsam in den Niederlanden erleben konnten, haben die Kameradschaft gefördert und die beiden Vereine

Die vielen Eindrücke, die die beiden Vereine gemeinsam in den Niederlanden erleben konnten, haben die Kameradschaft gefördert und die beiden Vereine weiter zusammengeschweisst.

weiter zusammengeschweisst. Sehr gefreut haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über Angehörige und Freunde, die in dieser Viertagemarschwoche selbstständig nach Holland gereist waren und einzelne Konzerte und Auftritte von MGN und TVE besucht hatten.

Schulräumlichkeiten könnten bis 11,5 Mio. kosten

Lostorf Die Analyse der Schulräumlichkeiten hat ein breites Spektrum von Ausbaumöglichkeiten gezeigt. Der Gemeinderat will sich die Sache zusammen mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung vor Ort ansehen.

VON MARKUS VON DÄNIKEN

Verschiedene räumliche Defizite an der Schule, das Fehlen eines gedeckten Pausenplatzes und einer Bibliothek, die offene Nutzung des östlich angrenzenden Grundstückes sowie sich wandelnde schulische Anforderungen an Räumlichkeiten und Infrastruktur haben den Gemeinderat Lostorf vor gut einem Jahr dazu veranlasst, der Firma Metron AG Brugg eine Schulraumplanung in Auftrag zu geben, um für das weitere Vorgehen einen konzeptionellen Rahmen zu schaffen.

Am 15. Juni liess sich der Rat über die Ergebnisse der Analysephase informieren. Er hätte nun verschiedene Schlüsselenscheidungen fällen müssen, etwa über die Verwendung des gemeindeeigenen Grundstückes östlich des Schulhauses 1912, eine allfällige Auslagerung der Abwartswohnung, die Integration der Musikschule in den



Die Schule in Lostorf muss ausgebaut werden. Die Frage ist wie.

Schulbereich mit besserer Trennung und das Weiterführen der beiden Kindergartenstandorte Dreirosen und Kirchmatt. Ebenfalls hat die Firma Metron AG die Grobkosten von fünf verschiedenen Varianten ermittelt. Diese Varianten beinhalten in unterschiedlichen Kombinationen den Ausbau des Kindergartens Kirchmatt, die Auslagerung der Musikschule, den Neubau eines Schulgebäudes und die Auslagerung der bisherigen Abwartswohnung (Schulhaus 1912).

Zwischen 1 und 11,5 Millionen

Je nach Variantenentscheid würden sich die Investitionen zwischen 1 und 11,5 Mio. Franken belaufen. Der Gemeinderat hat entschieden, das Geschäft an die Arbeitsgruppe Schulraumplanung zurückzugeben. Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, vorgängig eine Raumbilanz aller Räumlichkeiten der Schule vorzulegen, einen Augenschein mit dem Gemeinderat zu vereinbaren und eine Prioritätenordnung der Schule vorzulegen.

Bei der Revision der Rechnung 2013 hatte die Rechnungsprüfungskommission festgestellt, dass verschiedene Punkte in den Statuten des Zweckverbandes des Betreuung- und Pflegezentrums Schlossgarten in Niedergösgen ergänzt oder präzisiert werden müssen. Es betrifft dies folgende Punkte: wiederkehrende Ausgaben,

das Führen eines Organisationsreglementes, Sitzungsgelder der Delegierten. Weitere verschiedene kleine Änderungen sind nur redaktioneller Art. Der Gemeinderat hat die Statutenrevision zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

In Kürze

■ Bedingt durch die höhere Einschulungszahl von Kindern muss ab Schuljahresbeginn 2015 eine vierte Kindergartenklasse geführt werden. Um den Kindergarten für den Unterrichtsbetrieb auszurüsten, sind verschiedene Anschaffungen nötig, die im Schulbudget 2015 nicht vorgesehen waren. Der Rat hat dafür einen Nachtragskredit von 6000 Franken bewilligt.

■ Die Spitex Lostorf-Stüsslingen orientiert sich bei Dienstjubiläen ihrer Mitarbeiter künftig an der Dienst- und Gehaltsordnung der Einwohnergemeinde Lostorf.

■ Die bisherige Lernende Jessica Wegmüller wird auf der Gemeindeverwaltung bis Ende November befristet weiterbeschäftigt.

■ Per 30. Juni wohnten 3901 Personen in Lostorf (Vorjahresstand: 3839, davon sind 616 Bürger (Vorjahresstand: 616)).

■ Per 30. Juni waren in Lostorf 46 Personen als arbeitslos gemeldet. Diese teilen sich in 18 Frauen und 28 Männer respektive 37 Schweizer und 9 ausländische Staatsangehörige auf.